



Leitbild für Kooperation und Transfer

Gesellschaftliche und technologische Transformation
erforschen und gestalten

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
TRANSFERVERSTÄNDNIS.....	2
GRUNDSÄTZE DES TRANSFERS	2
INTEGRATION VON FORSCHUNG, LEHRE UND TRANSFER.....	3
TRANSFER ALS INTEGRALER BESTANDTEIL DER AKADEMISCHEN ARBEIT	3
TRANSFORMATION DURCH INNOVATION.....	3
TRANSFER ZUR STÄRKUNG UND AUSBILDUNG VON PROFILBEREICHEN	3
VERANKERUNG DES UNTERNEHMERISCHEN DENKENS UND ENGAGIERTEN HANDELNS..... IN ALLEN BEREICHEN	3
ZIELE FÜR DEN TRANSFER.....	4
SENSIBILISIEREN.....	4
BEFÄHIGEN	4
ERMÖGLICHEN	5
UNTERSTÜTZEN	5
TRANSPARENZ UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DURCH MONITORING.....	5
LITERATURVERZEICHNIS	5

Einleitung

Dieses Leitbild beschreibt das Verständnis und die Ziele der TU Dortmund zu Kooperation und Transfer als wesentliche Säule ihres öffentlichen Auftrags neben Forschung und Lehre. Damit bietet es einen Orientierungsrahmen und eine grundsätzliche Ausrichtung für die (Weiter-)Entwicklung einer übergreifenden, gesamtinstitutionellen Transferstrategie.

Transferverständnis

Die TU Dortmund versteht Transfer als einen interdisziplinären und beidseitigen Austausch von Wissen, Dienstleistungen, Technologien und Personen mit externen Partnern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Als moderne Universität ist sie offen für Impulse aus diesen Bereichen und gestaltet aktiv den wirtschaftlichen und soziokulturellen Wandel mit. Dabei trägt der Transfer auch eine gemeinwohlorientierte Verantwortung und umfasst neben technologischen auch soziale Innovationen.

Die TU Dortmund hat Transfer als gleichwertige dritte Säule neben Forschung und Lehre integriert und betont, dass gesellschaftsverändernder Transfer auf Forschung basieren und erkenntnisgetrieben sein muss. Die Universität sieht Transfer als notwendigen Schritt, um die Ergebnisse der Grundlagenforschung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik nutzbar zu machen und unterstreicht die Bedeutung freier Wissenschaft in Verbindung mit leistungsstarkem Transfer.

Grundsätze des Transfers

Die TU Dortmund verfolgt fünf Grundsätze für einen wirkungsvollen und nachhaltigen Transfer (Abbildung 1). Diese bilden die Grundlage ihres Transferverständnisses und dokumentieren eine klare Positionierung der Hochschule zum Transfer.



Integration von
Forschung,
Lehre und
Transfer



Transfer als
integraler
Bestandteil der
akademischen
Arbeit



Transformation
durch
Innovation



Transfer zur
Stärkung und
Ausbildung von
Profilbereichen



Verankerung
des unternehmerischen
Denkens und
engagierten
Handelns in
allen Bereichen

Abbildung 1: Fünf Grundsätze der TU Dortmund in Bezug auf Transfer

Integration von Forschung, Lehre und Transfer

Für die TU Dortmund ist es grundlegend, den Transfer in die Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu stärken, ohne dabei die Bereiche Forschung und Lehre zu vernachlässigen oder in ihrer Freiheit und Unabhängigkeit einzuschränken. Forschung und Lehre bleiben für das eigene Verständnis nicht nur wesentlich, sondern bilden die entscheidende Basis für erkenntnisgetriebene Transfervorhaben. Gleichzeitig profitiert jeder der drei Bereiche von einer anzustrebenden ausgewogenen kooperativen Beziehung. Dabei darf es keine Konkurrenz zwischen den Bereichen um Ressourcen geben und die Relevanz sowie Notwendigkeit zweckfreier Grundlagenforschung muss unumstritten bleiben.

Transfer als integraler Bestandteil der akademischen Arbeit

Transfer fördern heißt, diesen von Beginn an mitzudenken. Im Alltag in Forschung und Lehre bedeutet dies, bereits bei der Formulierung erster Forschungsfragen die mögliche spätere Anwendbarkeit bzw. Übertragung im Auge zu haben. Die Ableitung möglicher Szenarien kann hilfreich sein. Diese Aufgabe erfordert die strukturelle Einbindung in Innovationsökosysteme und die Anerkennung von Transferleistungen im Reputationssystem.

Transformation durch Innovation

Die TU Dortmund trägt Verantwortung für wirtschaftliche und soziokulturelle Transformation. Als Partnerin im Masterplan Wissenschaft [MPW21] stärkt sie durch Zusammenarbeit der Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik die Innovationskraft von Dortmund, der Metropole Ruhr und Region Westfalen. Technologische und soziale Innovationen müssen nachhaltig und zielgruppenorientiert entwickelt werden, um wissenschaftliche Erkenntnisse wirksam umzusetzen.

Transfer zur Stärkung und Ausbildung von Profildbereichen

Transferaktivitäten stärken die Profildbereiche der TU Dortmund, begründen und etablieren neue Kompetenzfelder und bilden eine Grundlage für Profilschwerpunkte. Funktionierende Innovationsökosysteme sind ein notwendiger Katalysator für Innovationen. Diese Orte des Dialogs und des Experimentierens erzeugen Ideen für neue Forschungsfelder, starke Kooperationen und wechselseitige Austauschbeziehungen. Gleichzeitig sind all dies Erfolgsfaktoren für neue Forschungsprojekte und attrahierende Bedingungen für exzellente Forscher*innen.

Verankerung des unternehmerischen Denkens und engagierten Handelns in allen Bereichen

Erfolgreicher Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen erfordert umsetzungs- und problemlösungsorientiertes Denken und Handeln, sowie Verständnis von unternehmerischen Grundsätzen. Die TU Dortmund ergänzt das freie wissenschaftliche Denken durch den unternehmerischen Blickwinkel, um nachhaltige Verwertungsmöglichkeiten für technologische und soziale Innovationen zu schaffen, ohne das freie wissenschaftliche Erkenntnistreben einzuschränken. Dies unterstützt auch die Finanzierung von Forschung und Lehre. Die Kombination beider Perspektiven fördert Innovationen, transdisziplinäre Kooperationen und anwendungsorientierte Forschung und Lehre.

Ziele für den Transfer

Die TU Dortmund fördert Transfer in all seinen Facetten. Hierzu zählen unter anderem Ausgründungen aus der Wissenschaft, Wirkung in die Gesellschaft, wissenschaftsbasierte Beratung bei politischen Entscheidungen und Stärkung von Unternehmen. Damit wird nicht nur der Wirtschaftsstandort Deutschland in der Gegenwart gesichert, sondern auch die Befähigung gestärkt, für die Zukunft anstehende Transformationsprozesse erfolgreich zu gestalten.

Wie Innovation können Transfertätigkeiten weder auferlegt, erzwungen noch fest vorgeplant werden. Vielmehr ist entscheidend, transferfreundliche und -fördernde Rahmenbedingungen zu schaffen und mögliche Hindernisse gezielt abzubauen. Dieser Anspruch mündet an der TU Dortmund in der Definition von fünf Zielen für einen erfolgreichen Transfer (siehe Abbildung 2). Die Ziele „Sensibilisieren“, „Befähigen“, „Ermöglichen“ und „Unterstützen“ bestimmen maßgebend ihr strategisches Handeln und decken die gesamte Breite der Transferförderung ab. Unabhängig vom Kenntnisstand der Personen und ihrem Bezug zum Transfer muss dieser gefördert und gestärkt werden. Faktenbasiertes Monitoring und ein hohes Maß an Transparenz gewährleisten eine kontinuierliche Verbesserung der Transferaktivitäten und begründen das fünfte Ziel: „Transparenz und kontinuierliche Verbesserung durch Monitoring“.



Abbildung 2: Fünf Ziele für den Transfer der TU Dortmund

Sensibilisieren

Die TU Dortmund will alle Angehörigen für Transfer sensibilisieren, um eine Kultur des Transfers und ein transferorientiertes Mindset in allen Strukturen der Hochschule aufzubauen. Dazu müssen alle Mitarbeiter*innen verstehen, was Transfer ist, wie er abläuft und warum er wichtig ist. Oft sind es Studierende und Wissenschaftler*innen, die mit ihren Ideen und Ergebnissen die Transferpipeline füllen. Deren Umsetzung erfordert Personal in Technik und Verwaltung. Insofern müssen all diese Gruppen für Transfer sensibilisiert werden. Die Sensibilisierungsmaßnahmen müssen kreativ sein und auch Personen erreichen, die wenig oder gar keine Berührungspunkte mit Transfer haben.

Befähigen

Die TU Dortmund fördert die Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeiter*innen und Studierenden im Bereich des Transfers und bietet zielgruppenspezifische

Qualifizierungsmaßnahmen an. Durch die Befähigung der handelnden Personen entstehen effektive Transferaktivitäten, die zu einer besseren Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Forschungseinrichtung bei unterschiedlichen Stakeholdern führen. Die Qualifizierungsmaßnahmen werden für unterschiedliche Zielgruppen individuell gestaltet.

Ermöglichen

Die TU Dortmund schafft durch geeignete Strukturen und Rahmenbedingungen die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Transfer. Dazu gehört eine intensive Auseinandersetzung mit den Anforderungen eines gelungenen Transfers, eine effiziente zentralisierte Transfereinrichtung sowie die Einbindung neuester Erkenntnisse aus Vereinigungen wie der TransferAllianz e.V. und FORTRAMA [For23, WTA22]. Offene Konzepte wie Open Data, Open Access und Open Science werden unterstützt und kooperative Formate wie Reallabore und Innovation Labs werden begrüßt, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit externen Partnern zu stärken.

Unterstützen

Die TU Dortmund fördert und würdigt Transferaktivitäten mit internen und externen Partnerinnen und Partnern, um die Innovationsfähigkeit von Dortmund und der Region zu stärken. Als zentrale Einheit der TU Dortmund koordiniert und professionalisiert das Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) das Wissens- und Technologietransfermanagement und steht für eine kontinuierliche Verbesserung der Transferprozesse. Kooperationen mit allen Zielgruppen werden mit einem systematischen Kooperationsmanagement und der Wertschätzung für Transferleistungen unterstützt.

Transparenz und kontinuierliche Verbesserung durch Monitoring

Die TU Dortmund wird ihre Transferziele regelmäßig evaluieren, um die Wirksamkeit der Transferaktivitäten zu steuern und zu verbessern. Ein Set von Bewertungskriterien und Indikatoren wird entwickelt, um die vielfältigen Transfer- und Kooperationsbeziehungen abzubilden. Neben klassischen quantitativen Kennzahlen werden auch qualitative Kriterien zum Einsatz kommen. Die Indikatoren müssen valide, ressourcenschonend und akzeptiert sein. Die Erfolgsmessung wird unter der Prämisse einer weitreichenden hochschulinternen Transparenz durchgeführt.

Literaturverzeichnis

- [For23] FORTRAMA Das Netzwerk für Forschungs- und Transfermanagement. <https://fortrama.net>, Zugriff am 27.01.2023
- [MPW21] Masterplan Wissenschaft 2.0 Dortmund. Herausgeber: Stadt Dortmund, Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates, Redaktion: Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Waldmann, Angela Martin (verantwortlich) und Laura Berndt. https://www.masterplan-wissenschaft.de/wp-content/uploads/2021/02/Masterplan_Wissenschaft_2.0_fin.pdf, Zugriff am 27.01.2023.
- [WTA22] Webseite der TransferAllianz. <https://www.transferallianz.de/>, Zugriff am 09.12.2022.